



OSNABRÜCKER ZEITUNG

Internetlösungen für Unternehmer

BO MARKET

archiv

Information

Archiv

Unterhaltung

- Bilder-Galerie
- Virtueller Rundgang
- DVD Spezial
- Alltagsräger
- Chat und Foren
- Gästebuch
- WebCam OS City
- WebCam OS Zoo
- Link Spezial
- Link Tipp

Service

- Anzeigen
- Online-Werbung
- Parken in Osnabrück
- Veranstaltungen
- Abo-Service
- Tipp des Tages
- Notdienst
- Hotelbuchung
- Firmen im Internet
- Vereine
- Lotto und Oddset
- Radarmessung
- Mitfahrzentrale
- Recht / Urteile
- Newsletter
- Branchenbuch
- Internet ABC
- Impressum

15.08.2001 Meinungen

Kritisch gesehen: Versuchte Abtreibung Heikles Thema

Von Frank Jürgens

Im Juni setzte sich von den Niederlanden aus ein Schiff Richtung Dublin in Bewegung, das mit einer kompletten Abtreibungsklinik an Bord ein Zeichen setzen wollte. Es sollte ein bewusst provokatives Signal sein gegen die rigide Anti-Abtreibungspolitik der irischen Regierung. In dem von konservativem Katholizismus geprägten Land ist ein solcher Eingriff seit 1983 auch per Volksentscheid verboten; eine später geplante Lockerung dieser Haltung scheiterte paradoxerweise am Widerstand von Abtreibungsgegnern wie -befürwortern.

Als das Schiff mit dem saibungsvollen Namen der römischen Göttin der Morgenröte, die „Aurora“, ihren Kurs auf die Insel nahm, ahnte noch niemand, dass diese Aktion in eine einzige Farce münden würde. 300 irischen Frauen, die aus gewiss tiefer Not die schwere Entscheidung für eine medizinische Indikation getroffen hatten, konnte auf Grund des Dilettantismus der Initiatoren dieser Aktion nicht geholfen werden, wie die Arte-Dokumentation von Aribert Weis und Ralf Sotschek gestern Abend zeigte.

Man habe schlicht vergessen, eine Lizenz für eine Abtreibung zu beantragen, so die Anführerin der gut gemeinten Protestveranstaltung gegen geltendes irisches Recht. Damit war der weltweite Pressetross mit 30 Kamerateams weg. Weiter ging es nach Cork, wo wenigstens ein paar fundamentalistische Gegner für die erhoffte Aufmerksamkeit seitens der Medien sorgten. Zurück blieben 300 verzweifelte Frauen. Für sie hatte man ein Zeichen gesetzt...

Es ist nahezu unmöglich, sich einem derart polarisierenden Thema emotionsfrei zu nähern. Den Autoren ist es jedoch auf beklemmend nüchterne Weise gelungen, das Scheitern und die Spannungen um diese höchst umstrittenen Aktion zu dokumentieren. Auf dem Rückweg dürfte die „Aurora“ jedenfalls weniger vor Morgen- denn aus Schamesröte gestrahlt haben.

Morgen in der Kritik:

Vino Santo - Es lebe die Liebe, es lebe der Wein

(ARD, 20. 15 Uhr)

